

Herzlich Willkommen zum Vortrag:

**„Schloss Rudolfshausen von 1608-1624:
von Marx Fugger zu Maria Fugger“**



Besitzwechsel nach 1608

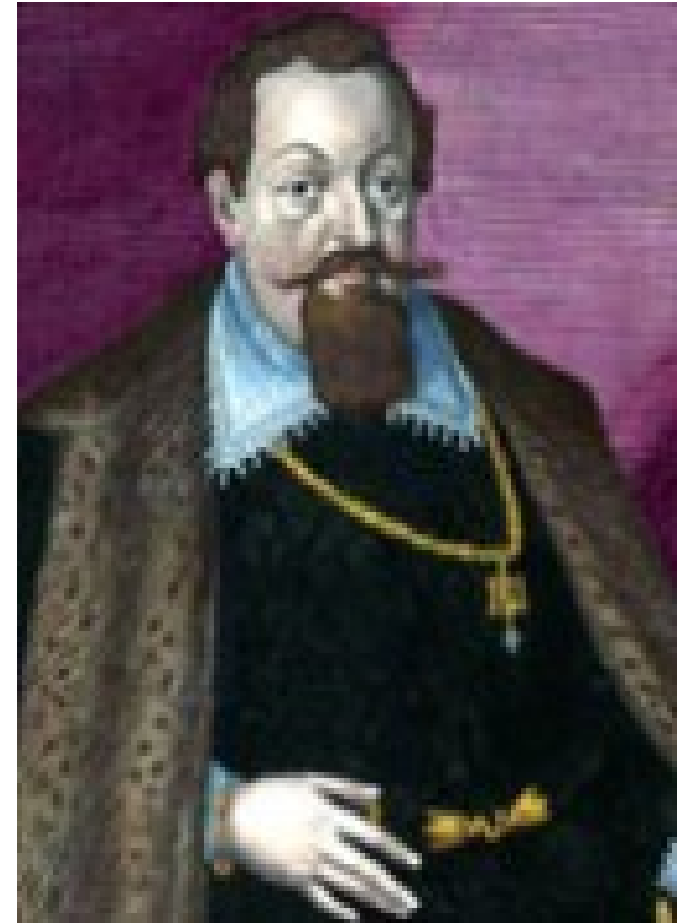
Bis **1608** war Schloss Rudolfshausen im Besitz von Hans von Gaisberg, der mit der Witwe von Ludwig Welser, Catharina Raming, verheiratet war. Gaisberg hinterließ viele Schulden.

Einer der Hauptgläubiger war:

**Markus bzw. Marx Fugger,
Herr zu Kirchheim und Schmiechen**

Dieser wurde der neue Besitzer von Schloss Rudolfshausen.

Marx war Reichskammerpräsident in Speyer und Pfleger von Landsberg



Marx (Markus) Fugger von Kirchberg und zu Weissenhorn (1564-1614)

Eltern:

Vater: Hans, Freiherr Fugger, Herr zu Kirchheim, Glött, Mickhausen, Stettenfels und Schmiechen (1531 – 1598)

Mutter: Elisabeth Nothafft, gest. 1582 (Notha(f)ft: bayer. Uradelsgeschlecht)

Geschwister:

- Maria Jakobäa, Freiin Fugger (1562 – 1588)
- Anna Maria, Freiin Fugger (1563 – 1592)
- **Christoph, Freiherr Fugger, Herr zu Glött, Mickhausen, Stettenfels und Mattsies (1566 – 1615)**
- Jakob, Bischof, Freiherr Fugger, Domherr in Regensburg (1567 – 1626)

(Quelle: GeneaNet – Hochadel in Deutschland)

Die Fugger-Dynastie

Die Familie Fugger erlangte unter Jakob Fugger (1429-1525), dem Reichen, und seinem Neffen Anton Fugger (1493–1560), (Großvater von Marx Fugger) **Weltgeltung**.



Jakob Fugger und seine Frau Sybille



Anton Fugger,
Großvater von Marx

Das weitverzweigte Handelsnetz und die Niederlassungen des Fugger-Imperiums erstreckte sich im 16. Jahrhundert von Südamerika über Afrika bis Indien. Zu den bedeutendsten Kunden zählten Päpste, Habsburger Herrscher und Könige aus halb Europa.

Jakob der Reiche hinterließ bei seinem Tod ein Vermögen von **2,1 Millionen Gulden**. Er galt als einer der reichsten Männer der damaligen Zeit.

Fürst Fugger Privatbank
in Augsburg, Entrée



Nachdem Kaiser Philipp II. die Nachfolge Karls V. angetreten hatte, entschloss sich Anton, die Firma langsam abzubauen und das Vermögen in Ländereien umzusetzen.



Bis zu seinem Tode 1560 vermochte er es nicht, die Firma komplett aufzulösen, zu oft war er gezwungen, sich anderen Dingen zu widmen; vor allem den Geldwünschen Philipps II. Und es ist anzunehmen, dass er sich auch gar nicht hätte zurückziehen können: Dafür war er im Geiste zu sehr Kaufmann.

Bei seinem Tode hinterließ Anton Fugger seinen Nachfahren zahlreiche Ländereien und ein Vermögen von 5 Millionen Gulden.

Bis Ende des Dreißigjährigen Krieges 1648 ging die Blütezeit des Fuggerschen Imperiums, das über ein Jahrhundert in der Politik und Wirtschaft Europas eine bedeutende Rolle gespielt hatte, endgültig vorüber.

Großeltern väterlicherseits von Marx Fugger:

Anton Fugger und Anna Rehlinger



2. Sohn: Hans



Eltern von Marx:

Hans Fugger und Elisabeth Nothafft



Durch Kauf von Herrschaftssitzen und Adelserhebung wurde der Name Fugger erweitert und Hans nannte sich:

Hans Fugger, Herr zu Kirchheim, Glött, Mickhausen, Stettenfels und Schmiechen

Hans Fugger, Vater von Marx

Hans Fugger (1531-1598) war der zweite Sohn des **Anton Fugger** (1493–1560) und der **Anna Rehlinger**.

Nach dem Tod seines Vaters 1560 verwalteten er und seine Brüder Marx, Hieronimus und Jakob das Handelsunternehmen und den nunmehr beachtlichen Grundbesitz der Familie gemeinsam.

1573 kam es zur Teilung des gesamten Besitzes unter den Brüdern. Hans erhielt unter anderem die Herrschaften Kirchheim, Glött, Burg Stettenfels und Duttenstein zugesprochen.

1597 wurde er als Nachfolger seines verstorbenen Bruders Marx Chef des gesamten Fuggerschen Handelsunternehmens.



Hans Fugger

Mutter von Marx Fugger:

Elisabeth Nothafft (Nothaft) von Weissenstein

Gest. 1582

Die Familientradition führt den Ursprung des Geschlechts zurück auf einen Friesenfürsten Radipold, der im Heer Karls des Großen gegen Böhmen zog und so in den Nordgau (Bayern) kam. Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Familie 1140 mit *Rudolf vnd Eilhulf Nothaft* und 1166 mit *Adalbertus Nothaft*.



Anna Rehlinger, Großmutter von Marx

Anna Rehlinger wurde 1511 als Tochter des **Johann Rehlinger von Horgau** und der Anna Dietenheim geboren.

Das Patriziergeschlecht der Rehlinger gehörte zu dieser Zeit zu den einflussreichsten Familien in der Freien Reichsstadt Augsburg.

1527 heiratete sie Anton Fugger. Aus der Ehe gingen vier Söhne und sechs Töchter hervor.

Am 1548 starb Anna Rehlinger in Babenhausen.



Anna Rehlinger
(Porträt von Albrecht Dürer)

Erb- und Besitzaufteilung unter den Brüdern Marx und Christoph

Hans Fugger, Herr zu Kirchheim, Glött, Mickhausen, Stettenfels und Schmiechen, der Vater von Marx, hatte 5 Kinder, davon 2 Töchter und 3 Söhne: Marx, Christoph und Jakob.

Als der Vater starb erhielten die Brüder die Besitztümer des Vaters. Da aber Jakob Priester und später Bischof von Konstanz wurde, fiel das väterliche Erbe an Marx und Christoph.

Marx erhielt die Herrschaften Kirchheim und Schmiechen und nannte sich fortan: Marx Fugger, Herr zu Kirchheim und Schmiechen.

(Kirchheim-Glötter Stamm Linien: Ältere Kirchheimer Linie)



Christoph erhielt die Herrschaften Glött, Mickhausen, Stettenfels und Mattsies und nannte sich fortan: Christoph Fugger, Herr zu Glött, Mickhausen, Stettenfels und Mattsies.

(Glött-Mickhauser Linie)

Ehen von Marx Fugger:

Ehe I:

Mit: **Anna Gräfin von Hohenzollern** (1573 – 1598)

Dieser Ehe entsprangen 5 Kinder, von denen 4 noch im ersten Lebensjahr verstarben.

Das einzig überlebende Kind war:

Hans (Johannes) Fugger, Herr zu Kirchheim und Schmiechen

Geboren am 18. Februar 1591 - Speyer

Verstorben am 15. April 1638 , Alter: 47 Jahre alt

Beigesetzt – Kirchheim

Erhebung in den Grafenstand: seit 1628

Ältere Kirchheimer Linie



Ehe II von Marx Fugger

Mit: **Maria Salome Freiin von Königsegg**

Heirat: 1598

Gestorben: 1601

Mit ihr hatte Marx Fugger ein einziges Kind, eine Tochter:

Maria Elisabeth Freiin Fugger

Geboren am 16. Februar 1600

Verstorben am 6. Dezember 1652 - Landshut , Alter: 52 Jahre alt

Beigesetzt: Kirchheim

verheiratet mit: Karl, Graf Fugger zu Schwabmünchen (1597 – 1662)



Residenz der Fugger in Augsburg: der Stadtpalast



Besitzungen von Hans Fugger, Vater von Marx



Schloss Kirchheim in Schwaben (17. Jahrhundert)

Schloss Kirchheim

Der Augsburger Kaufmann **Anton Fugger** (Großvater von Marx) erwarb 1551 die Herrschaft Kirchheim von Ritter Hans Walther von Hürnheim. Sein **Sohn Johannes (Hans) Fugger** (Vater von Marx) ließ 1578 bis 1587 die mittelalterliche Burg weitgehend abbrechen und an deren Stelle das heutige Schloss errichten. Durch das Hauptportal gelangt der Besucher über die sogenannte Toskanische Säulenhalle zum Cedernsaal (Zedernsaal) mit der prachtvollen Holzdecke.



Der Schwäbische Escorial

1601 wurde vom Sohn des Schoßerbauers Marx (Marcus) Fugger ein Dominikanerkloster gestiftet. Damit wurde der "Schwäbische Escorial" mit der Einheit von Schloss, Kloster und Kirche verwirklicht.



Schloss Glött in Glött, Landkreis Dillingen

Das Schloss ist heute im Besitz des *Regens-Wagner-Instituts Dillingen* und ist nicht der Öffentlichkeit zugänglich. Zurzeit leben in der caritaiven Einrichtung der *Regens-Wagner-Stiftung Glött* ca. 118 Bewohner.



Schloss Mickhausen



Schloss Mickhausen liegt ca. 30 km südwestlich von Augsburg in dem Ort Mickhausen. Es diente einige Jahrzehnte als Altenheim und steht seit Jahren leer und zum Verkauf.

Burg Stettenfels



Die Höhenburg steht in Untergruppenbach im Landkreis Heilbronn. Heute finden dort kulturelle Veranstaltungen statt.

Schloss Schmiechen



300 Jahre, von 1509 bis 1809, war die Hofmark Schmiechen
im Landkreis Aichach-Friedberg im Besitz der Fugger

Schloss Weißenhorn

m Landkreis Neu-Ulm



Um 1609/1610 kam Schloss Rudolfshausen unter die Herrschaft der Fugger und vergrößerte so deren Besitz.



Der Besitz „Schloss und Gut Rudolfshausen“ um 1610

In der Ortschronik von Holzhausen gibt es eine Beschreibung des Schlosses und Schlossgutes von 1610, aus der der herrschaftliche Charakter des Besitzes ersichtlich wird:

„Die Schlossbehausung hat 6 Stuben, Kammern, Gewölbe, gewölbte Kuchen und 2 große gewölbte Keller, 2 Nebenseiten, darin des Hauspflegers Wohnung, ebenmäßig mit Stuben, Kammern, Wild- und Badstuben, Waschkuchen und Stallungen, Tennen, Treidböden u.a. wohl erbaut, gemauert und versehen und mit einer Mauer alles umfassen ist.“

Zum Schlossgute gehören:

51 Jauchart und 2 ½ Viertel Acker, 3 Krautgärten, 54 ½ Jauchart Wiesgrund, das Holz auf dem Stoffelsberg mit 20 Jauchart und 1 ½ Viertel, der ober „Hannenbichl“ mit 5 ½ Jauchart, das 3 Jauchart große Holz „Unterhannenbichl“ und 7 Jauchart früheres Ackerland.

PS: Das Jochart oder Jauchart ist ein altes Flächenmaß in Süddeutschland und Österreich. Es liegt – je nach Region – zwischen 33 und 58 Ar, also 3.300 bis 5.800 m².

Was mag Marx Fugger dazu bewegt haben, Schloss Rudolfshausen im Jahre 1609/1610 zu kaufen?

Er war zu jener Zeit Mitte Vierzig und Witwer. Er hatte nur 2 überlebende Kinder: Hans (Johannes), damals 19 Jahre alt, und Maria Elisabeth, damals 10 Jahre alt.

Sein Hauptwohnsitz dürfte in Schloss Kirchheim gewesen sein, wo er auch nach seinem Tode Ende des Jahres 1614 in der Familiengruft beigesetzt wurde.

War Schloss Rudolfshausen für ihn ein Nebenwohnsitz, wenn er sein Amt als Pfleger von Landsberg ausübte?

Da er auch die Geschäftsleitung des Fuggerunternehmens inne hatte, dürfte er sich in seinem Amt als Pfleger von Landsberg von einem Pflegsverwalter oder Pflegskommissar vertreten haben lassen dürfen. Kam der Verwalter oder Kommissar von Zeit zu Zeit nach Schloss Rudolfshausen, um dort Fugger Bericht zu erstatten?

Verkauf von Schloss Rudolfshausen 1615

Während sein Vater Marx das Amt des Pflegers von Landsberg ausübte, hatte sein **Sohn Johannes (Hans)**, geb. 1591, gest. 1638, dieses Amt nicht mehr inne.

So war Schloss Rudolfshausen für ihn auch nicht mehr von Interesse und er bot es Ende 1614/Anfang 1615 zum Verkauf an.

Der Käufer war Ritter Jeronimus (Hieronimus) Stauber aus Schwaz in Tirol.



Schlossherr von Rudolfshausen ab 1615 : Ritter Hieronymus Stauber

Wer waren die Stauber?

Im Provinzarchiv der Tiroler Franziskaner in Schwaz existiert ein „Libellus Amicorum“, ein Freundschaftsbuch aus den Jahren 1615/16, das im Besitz von **Christoph Stauber zu Holzhausen und Mitterhart** gewesen ist. In diesem Freundschaftsbuch von Christoph Stauber haben sich alle seine Studentenfreunde aus ihrer gemeinsamen Studienzeit in Bologna verewigt.

Hieraus erfahren wir auch mehr über die Stauber: „*Das Geschlecht der Stauber ist in Tirol bekannt und besonders mit der Geschichte von Schwaz verbunden. Ritter Hieronymus Stauber (+ 1636) war **Bergwerksfachmann der Fugger** und besaß die beiden Ansitze (Schlösser) „Sigmundslust“ und „Mitterhart“, am linken Innufer gelegen. Christoph dürfte ein Sohn oder Bruder von Hieronymus gewesen sein...*“

Die Fugger in Augsburg und Schwaz/Tirol

Die Fugger waren auch im Bergbau und im Metallhandel tätig. Sie besaßen verschiedene Bergbauanteile und Monopole, so auch im tirolerischen Schwaz, das reiche Silber- und Kupferminen aufwies.

Zur Blütezeit des Bergbaus im 15. und 16. Jahrhundert galt Schwaz als die größte Bergbaumetropole Europas mit 20.000 Einwohnern (heute etwa 13.000) nach Wien die zweitgrößte Ortschaft im Habsburgerreich.

Die Fugger errichteten in Schwaz das heute noch existierende **Fuggerhaus** (auch die Faktorei der Fugger), von wo aus sie den Abbau und Vertrieb leiteten.



Schlossherr von Rudolfshausen ab 1615 : Ritter Hieronymus Stauber

In der Ortschronik von Holzhausen wird **Jeronimus (Hieronymus) Stauber** als Rat und Hauptmann des Erzherzogs Ferdinand II. von Österreich bezeichnet. Er soll ursprünglich aus Augsburg stammen. (Verbindung zu den Welsern über Philippine)

In der Chronik des heutigen Schloss-Hotels Mitterhart heißt es: „*Im 16. Jahrhundert wurde Schloss Mitterhart von dem edlen Ritter Hieronymus von Stauber (+ 1636), einem Finanzfachmann der Fugger, erbaut. Dieser war nun Herr der Ansitze Mitterhart und Siegmundslust.*

*Ferdinand Fieger von Hirschberg (+ 1710) heiratete **Regina von Immhof**, die letzte aus dem Geschlecht der Stauber und kam so in den Besitz von Schloss Mitterhart...*“



Schloss Mitterhart bei Schwaz in der tirolerischen Karwendelregion

Regina von Imhof, geborene Stauber

Aus dem Buch der „Süddeutschen Patrizier“ erfahren wir folgende Daten über Regina:

Marriage/Heirat: 1615 mit Johann Ernst Imhoff, geb. 1596 in Augsburg, gest. 1628. Johann Ernst war Pfleger zu Schongau.

Ihre Nachkommen schrieben sich „von Spielberg und Sigismundslust“, 1676 mit Constantin Imhof ausgestorben.

Die Mutter von Johann Ernst Imhof war **Rosina Welser**, geb. 1575 in Augsburg, eine Verwandte von Ludwig Welser.

Vermutlich war die letzte aus dem Geschlecht, Regina Im(m)hof, die Ferdinand von Fieger heiratete, eine Tochter von Johann Ernst Imhof und Regina, geb. Stauber.

Schloss Rudolfshausen – Zankapfel zwischen Stauber und Bayern-Herzog

Ritter Hieronymus Stauber wurde jedoch seines Besitzes nicht froh.

Der neue Landesherr, **Herzog Maximilian I.** (ab 1623 Kurfürst Maximilian I.), der 1597 bayerischer Herrscher wurde, leitete 1598 eine große Verwaltungsreform ein. Herzog Maximilian beanspruchte die landesherrlichen Rechte über Holzhausen und Schloss Rudolfshausen. Es kam zu Rechtsstreitigkeiten, die Stauber zermürbten, so dass er das Schloss verkaufen wollte.



1619 Schloss Rudolfshausen geht wieder an die Fugger

Nur eine Person war bereit, die recht beträchtliche Kaufsumme zu zahlen:

Maria Fugger, geboren Gräfin Schwarzenberg

Sie war die **Witwe von Christoph Fugger** (1566-1615)
von der Glötter Linie.

Christoph war ein Bruder von Marx Fugger.

Maria Fugger wollte den Besitz vermutlich als Witwensitz.



Maria Fugger, geb. Gräfin Schwarzenberg

Genauer Name: Maria Freifrau Fugger zu Glött, Mickhausen, Stettenfels und Mattsies, geb. 1572, gest. 1622 im 50. Lebensjahr.

Ihre Eltern waren:

Vater: Otto Heinrich I, Graf von Schwarzenberg
(1535 – 1590)

Mutter: Katharina von Frundsberg (1530-1582),
Tochter von Kaspar von Frundsberg (bild rechts),
Herr der Burg Mindelheim.
Kaspar war somit der Großvater von Maria Fugger.



Heirat von Maria Schwarzenberg mit Christoph Fugger: 1589

Otto Heinrich (Ottheinrich) Graf von Schwarzenberg,
Vater von Maria Fugger, geborene Schwarzenberg (rechts
Holzschnittbild von 1572)

Überlebende Kinder von Maria und Christoph:

- Hans Ernst, Graf Fugger, Herr zu Glött und Stettenfels (1590-1639)
- Otto Heinrich (Ottheinrich), Graf Fugger, Herr zu Mickhausen, Grönenbach und Mattsies (1592-1644)
- Maria Gräfin Fugger (1594-1635)



Maria Fugger, geb. Gräfin Schwarzenberg

Die Witwe Maria Fugger lebte nur 3 Jahre in Schloss Rudolfshausen, ihrem Witwensitz. Sie starb am 5. Dezember 1622.

1620 ließ Maria Fugger im nord-westlichen Teil des Schlossgartens eine hölzerne Klausen in Form einer Kapelle bauen und der Muttergottes Maria weihen.

Auch die Muttergottesstatue, bis heute verehrtes Heiligtum der Kapelle dürfte von ihr gestiftet worden sein.

Die Kapelle, „Rindenkapelle“ genannt, entwickelte sich zu einem Wallfahrtsort in Holzhausen. Ihr und der Mutter Gottes werden verschiedene Wunder zugeschrieben.

Ihr heutiges Aussehen erhielt die Kapelle durch Pfarrer Hutter im 19. Jahrhundert.



Otto Heinrich Fugger – Sohn von Maria Fugger

Otto Heinrich, auch genannt Ottheinrich, Fugger, Graf zu Weißenhorn (1592 – 1644) war ein **kurbayerischer Heerführer** im Dreißigjährigen Krieg.

Ottheinrich hat der Katholischen Sache wesentliche Dienste geleistet. Er wurde deswegen von Kaiser Ferdinand III. in den Grafenstand erhoben und der König von Spanien verlieh ihm 1628 den Orden des goldenen Vlieses.

Nach dem Tod seiner Mutter Maria 1623 fiel Schloss Rudolfshausen deshalb an ihn. Er verkaufte das Schloss an Jeronimus Stauber zurück. Dieser verkaufte es kurz darauf , 1624, an das **Kloster Hl. Kreuz in Augsburg unter Probst Johann.**



Nicht lange herrschte Frieden in Schloss
Rudolfshausen, denn dann kämpfte der neue Abt
von Steingaden, Norbert Marstaller, der 1623 in sein
Amt eintrat, darum, Schloss Rudolfshausen in seinen
Besitz zu bekommen.

Aber das ist eine Geschichte für sich

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und auf Wiedersehen in Schloss Rudolfshausen

Helene Walterskirchen
www.helene-walterskirchen.de
Adma-Publications
www.adma-publications.de
AdmaCUM e.V.
www.admacum.com



Adma-Kulturzentrum Schloss Rudolfshausen
www.schlossrudolfshausen.de
